

Er scheint
Montag, Mittwoch,
Freitag und Samstag.
Preis vierteljährlich:
in Neuenbürg M. 1.35.
Durch die Post bezogen:
im Orts- und Nachbar-
orts-Verkehr M. 1.30.
im sonstigen Inland,
Verkehr M. 1.40; hiezu
je 20 Pf. Postgeld.
Abonnements nehmen alle
Postämter und Postboten
jederzeit entgegen.

Der Enztäler.

Anzeiger für das Enztal und Umgebung.
Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Neuenbürg.

Anzeigenpreis:
die 3spaltige Zeile
oder deren Raum 12 Pf.,
bei Auskunftsverteilung
durch die Exped. 15 Pf.
Kostlos
die 3sp. Zeile 25 Pf.
Bei öfterer Insertion
entsprech. Rabatt.
Fernsprecher Nr. 4.
Telegraphen-Adresse:
„Enztal, Neuenbürg“.

Nr. 144.

Neuenbürg, Mittwoch den 8. September 1915.

73. Jahrgang

Zeichnet die Kriegsanleihe!

(WZB.) Den 6. September, nachm. 3.30 Uhr.

Großes Hauptquartier, 6. September. Amtl.

Westlicher Kriegsschauplatz:

Es hat sich nichts wesentliches ereignet.
Ein feindlicher Doppeldeder wurde an der
Straße Menin-Opfern heruntergeschossen.

Ostlicher Kriegsschauplatz:

Heeresgruppe des Generalfeldmarschalls von
Hindenburg:
Von der Ostsee bis östlich von Grodno ist die
Lage unverändert.

Der rechte Flügel nähert sich dem Njemen
bei Lunno und dem Ros-Abchnitt nördlich von
Wolkowyst.

Heeresgruppe des Generalfeldmarschalls Prin-
zen Leopold v. Bayern:

Die Heeresgruppe ist unter Kämpfen mit
feindlichen Nachhut im Vorgehen und hat den
Ros-Abchnitt südlich von Wolkowyst bereits
überschritten; auch die Sumpfen bei Smola-
nica nordöstlich von Pruzana sind überwunden.

Heeresgruppe des Generalfeldmarschalls von
Mackensen:

Der Angriff geht vorwärts.

Südöstlicher Kriegsschauplatz:

Keine besonderen Ereignisse.

Oberste Heeresleitung.

(WZB.) Den 7. Sept. 1915, nachts 1 Uhr.

Berlin. (Amtlich.) Laut einer Meldung
eines unserer Unterseeboote, das mit U 27 auf
der See zusammentraf, versenkte letzteres etwa
am 10. August einen älteren englischen kleinen
Kreuzer westlich der Hebriden. U 27 selbst ist
nicht zurückgekehrt. Da es seit längerer Zeit in
See ist, so muß mit seinem Verlust gerechnet
werden.

Am 18. August, 7 Uhr abends, wurde ein
deutsches Unterseeboot von einem englischen Pas-
sagierdampfer mit Geschützen beschossen, nachdem
das Unterseeboot versucht hatte, einen im Bristol-
Kanal angetroffenen Dampfer durch Warnungs-
schuß anzuhalten.

Der Stellv. Chef des Admiralstabs der Marine:
(gez.) von Behne.

(WZB.) Den 7. September, nachm. 4.00 Uhr.

Großes Hauptquartier, 7. September. Amtl.

Westlicher Kriegsschauplatz:

Bei einem erfolgreichen Minenangriff gegen
eine feindliche Sappe nördlich von Arminiden
wurden einige Belgier gefangen genommen und
ein Maschinengewehr erbeutet. Nördlich von
Souchez wurde ein schwacher feindlicher Hand-
granatenangriff abgewiesen. Ein französischer
Angriff bei Sondernach in den Vogesen schei-
terte. Lebhaftere Feuerkämpfe entwickelten sich
in der Champagne, sowie zwischen Maas und
Mosel. Bei einem feindlichen Fliegerangriff
auf Lichterfelde nördlich von Roulers in West-
flandern wurden 71 belgische Einwohner getötet,
zwei schwer verletzt. Deutsche Flieger brachten
ein feindliches Flugzeug über Gappel (südöstlich
St. Avoild) zum Absturz. Die Insassen sind tot.

Ostlicher Kriegsschauplatz:

Heeresgruppe des Generalfeldmarschalls von
Hindenburg:

Die gestern auf Daudsewas (südöstlich von

Friedrichstadt) vorstoßende Kavallerie brachte
790 russische Gefangene und 5 Maschinengewehre
ein. Deftlich und südöstlich von Grodno hat der
Feind westlich von Skidel bis Wolkowyst Front
gemacht. In hartnäckigen Kämpfen sind unsere
Truppen im Vordringen über die Abschnitte der
Pyra und Kotra. Zwischen dem Njemen und
Wolkowyst gewann die Armee des Generals v.
Gallwitz an einzelnen Stellen durch nächtlichen
Ueberfall das Oksufer des Rozana-Abchnittes.
Es sind über 1000 Gefangene gemacht.

Heeresgruppe des Generalfeldmarschalls Prin-
zen Leopold v. Bayern:

Auch südöstlich von Wolkowyst bis zum
Waldgebiete südlich von Grotana (40 Kilometer
südwestlich von Slonim) nimmt der Feind erneut
den Kampf an. Der Angriff der Heeresgruppe
ist im Fortschreiten.

Heeresgruppe des Generalfeldmarschalls von
Mackensen:

Der Gegner ist aus seinen Stellungen bei
Chonsl und Drohiczyn geworfen.

Südöstlicher Kriegsschauplatz:

Der Kampf um den Sereth-Abchnitt
dauert an.

Oberste Heeresleitung.

Wien, 7. Sept. Der „Frl. Ztg.“ wird von
hier berichtet: In 40 Kilometer breiter Front griff
oektern die Armee des Generals v. Böhm-Ermolli
östlich von Brody die stark verschanzte, wie gewöhnlich
mit zahlreichen Hindernissen umgebene feste Stellung
der Russen in der Linie Rucyn-Willow-Podlamien an.
Ihren Mittelpunkt bildete die 355 Meter hohe Er-
hebung nordwestlich des Dorfes Rucynna, die hoch-
wertig gruppierte Maktra-Höhe. Ebenso ist
Rucynna ein beifamtrittener Stützpunkt. Beide
Stützpunkte wurden dem Feind entzogen. Auch die
Stellung bei Radziwillow am Siekratyn (einige
Kilometer von der Reichsgrenze auf russischem Ge-
biet) die Anschließstation der Bahn Brody-Dubno
wurde nach heftigem Kampfe genommen. An ver-
schiedenen Stellen dauerte die Schlacht bis heute
früh. Der überall geworfene Feind räumte die
Wohlfahrt an mehreren Stellen fluchtartig. Es wird
lebhafte zu beiden Seiten der Bahn nach Dubno
und der Richtung Kremienec verfolgt. Bis zum
Abend waren mehr als 3000 Gefangene gemacht.
— Italienischer Kriegsschauplatz. Gestern
früh griffen mehrere italienische Bataillone an der
Tiroler Grenze unsere Stellungen in der Gegend
des 1638 Meter hohen Kreuzbergstetels an, wurden
aber mit einem Verlust von mindestens 1000 Mann
abgewiesen. Feindliche Artillerie zerstörte wiederholt
Alpenhütten, so das Schutzhäus des 3291 Meter
hohen Monte Mandra im Adamello-Gebiete.

Berlin, 6. Sept. Aus Stockholm wird der
„Nationalzeitung“ gemeldet: Nach Blättermeldungen
aus Petersburg erhielt der Oberkommandierende der
Landarmee, General Ruzski, vom Jaren den Titel
eines stellvertretenden Generalissimus.

Berlin, 6. Sept. Von der russischen Grenze
wird der „Nationalztg.“ geschrieben: Die Moskauer
Presse schöpft aus der Ernennung des Befehlshabers
der 3. Armee, General der Infanterie Alexejew,
zum Generalstabschef neuen Optimismus. „Sokol
Moski“ weist darauf hin, daß die Ernennung des
neuen Generalstabschefs gerade in dem Augenblick
erfolgte, wo die neue Umgruppierung der russischen
Armee vor sich gehe. Er sei der Mann, der die
strategischen Pläne im Kopfe habe. Sein strategi-
sches Talent habe sich ohne Zweifel im Laufe des
Krieges glänzend bewiesen. — Wie die Blätter
glauben, ist bereits mit der Ausarbeitung eines gro-
ßen Winterfeldzuges begonnen worden. Allem An-
schein nach wurde der bisherige Chef des General-
stabs vom Großfürsten seines Postens entlassen und

ist nach dem fernem Kaukasus versetzt worden, weil
Nikolaj Nikolajewitsch einen Sündenbuck für die
schweren Niederlagen der russischen Armee haben
müßte.

Konstantinopel, 5. Sept. (WZB.) Nach
amtlichen Nachrichten aus Petersburg, die, lt. „Frl.
Ztg.“ über Athen kommen, ist der Stadthauptmann
von Petersburg am Donnerstag ermordet worden.

Chiasso, 6. Sept. Wie hier eingetroffene Rei-
sende lt. „Frl. Ztg.“ berichten, hat gestern vor dem
Rebationslokal des „Corriere della Sera“ in Mail-
land eine Kundgebung gegen das Blatt und für den
Frieden stattgefunden.

Berlin, 7. Sept. (WZB.) Der Vorstand der
schweizerischen sozialdemokratischen Partei hat dem
„Berliner Tagebl.“ zufolge an den Bundesrat das
dringende Ersuchen gestellt, das Aufgebot von Militi-
är einzuschränken.

Berlin, 6. Sept. Im Hinblick auf die Züricher
Meldung über die Einberufung der in der Schweiz
lebenden Rumänen zum Heeresdienst wird der „B. Z.“
von zuständiger Seite versichert, daß die in Deutsch-
land lebenden Rumänen keine Einberufungsbefehle
erhalten haben.

Frankfurt a. M. (Priv.-Tel.) Aus Chiasso
wird der „Frl. Ztg.“ berichtet: Nach einer Meldung
der Agencia Stefani wollte Joffre zwei Tage im
italienischen Hauptquartier, lernte den König und
Cadorna kennen und besichtigte interessante Front-
abschnitte. Er erhielt das Großkreuz des savoischen
Militärordens.

Frankfurt a. M. (Priv.-Tel.) Aus London
wird der „Frl. Ztg.“ indirekt gemeldet: Englische
Blätter zeigen sich über den Vorfall mit der „De-
sperian“ empört und nehmen ohne weiteres an, daß
das Schiff ohne Warnung torpediert worden sei.
„Daily Telegraph“ sagt, daß die Regierung Wilsons
vor der schwersten Krise stehe, die sich seit Beginn
des Krieges gezeigt habe, einerlei, ob bei dem Vor-
fall Amerikaner umgekommen seien oder nicht.

Paris, 7. Sept. (WZB.) „Petit Journal“ zufolge
ist eine Anzahl eingeborener Arbeiter aus Annam,
Tonking und Cochinchina nach Frankreich unterwegs,
um in den Flugzeug- und Munitionsfabriken beschäftigt
zu werden. Die französische Regierung beabsichtigt,
binnen 3 Monaten 10000 solcher eingeborener Arbeiter
in den Arsenalen zu beschäftigen.

Berlin, 7. Sept. Die „Morgenpost“ berichtet: Der
deutsche Reichskanzler läßt durch die amerikanische
Presse einen Aufruf an die Vereinigten Staaten über
Ursprung und Absicht des Weltkrieges gehen. Er
appelliert dabei an das Gerechtigkeitsgefühl des ameri-
kanischen Volkes und erhebt Einspruch gegen den
Lügenkrieg der feindlichen Presse.

Saarbrücken, 7. Sept. (WZB.) Gestern
vormittag zwischen 10 und 11 Uhr erfolgte ein feind-
licher Fliegerangriff auf Saarbrücken. Drei Personen
wurden getötet, sechs schwer, zwei leicht verletzt. Von
den Schwerverletzten sind bereits zwei gestorben.

Frankfurt, 7. Sept. (WZB.) Die „Frl.
Ztg.“ meldet aus Chiasso: Nach dem häufig wohl-
unterrichteten römischen Korrespondenten der „Stampa“
beabsichtigen die Italiener, beim bevorstehenden Ein-
tritt des Winters ihre Operationen an der Tiroler
Grenze einzuschränken, weil dort ihre strategische
Stellung günstig sei, dagegen die Offensive am Piavog
und am Karst fortzuführen, wo ein mildeeres Klima
herrscht. — Aus Lugano wird dem „Berliner
Volksanz.“ gemeldet: Es bekräftigt sich, daß heute ein
Ministerrat stattfinden wird, in dem Salandra das
Ergebnis seiner Reise an die Front mitteilen wird.
Inzwischen hat Salandra bereits gestern abend mit
sämtlichen Ministern konferiert. Wie der Korrespon-
dent des „Berl. Volksanz.“ erfährt, bestehen ernste
Zerwürfnisse im Ministerium und eine Krise ist nicht
ausgeschlossen. Eine starke Strömung macht sich auch
gegen den Oberbefehlshaber General Cadorna gel-

tend, dem man Schwäche vorwirft. Großes Aufsehen erregt die Nachricht vom Besuch General Joffres an der italienischen Front, den man allgemein als eine Inspektion ansieht.

Berlin, 7. Sept. Der gesunkene Dampfer Hesperian wurde, dem Berl. Tagebl. zufolge, von der britischen Regierung als Truppentransportschiff verwendet. In einer Depesche des Germania Herald aus St. Johns von Ende Juli heißt es: Die Dampfer Hesperian und Herschel mit 1800 Mann kanadischen Truppen und 450 Pferden an Bord haben sicher Plymouth erreicht.

Rotterdam, 7. Sept. Reuter meldet, laut Lok.-Anz., noch aus London: Es werden 13 Fahrgäste und 7 Mitglieder der Besatzung des Dampfers Hesperian vermisst. An Bord des Schiffes befanden sich 3545 Postfächer, für die Ver. Staaten bestimmt, einige davon aus neutralen Ländern. Die Times melden dazu: Unter den Fahrgästen waren 2 Amerikaner; beide wurden gerettet und in Queenstown gelandet. Weitere Amerikaner konnten bis jetzt in der Liste der Fahrgäste nicht gefunden werden.

London, 7. Sept. (W.T.B.) Lloyd's melden, daß der britische Dampfer Nimosa (3466 Tonnen) versenkt worden ist. Die Besatzung ist gerettet.

London, 6. Sept. (W.T.B. Reuter) Der englische Dampfer Gambeline wurde versenkt. 31 Mann von der Besatzung wurden gelandet. 6 Mann sind tot, 6 verwundet.

London, 6. Sept. Lloyd's Büro meldet: Der englische Fischdampfer „Evans“ ist durch ein Unterseeboot versenkt worden.

Berlin, 7. Sept. (W.T.B.) In der Nacht vom Samstag auf Sonntag gab es in Lyon, wie verschiedenen Morgenblättern gemeldet wird, einen richtigen Zeppelinalarm. Als man der Sache auf den Grund ging, ergab sich, daß der Plankommandant die Alarmierung veranlaßt hatte, um sich zu überzeugen, ob der Flugzeugabwehrapparat gut funktioniert.

Kopenhagen, 7. Sept. Die Verwirrung und die Ratlosigkeit in Rußland wächst von Tag zu Tag. Während eine Anzahl Blätter mitteilen, daß die deutschen Truppen bereits in Schweden der Stadt Riga angelangt seien und man die Beschießung der Stadt erwarten müsse, teilt die Bet.-Tel.-Ag. u. Nat.-Ag. mit, daß nunmehr endlich die Umgruppierung der russischen Armeen auf allen Fronten beendet sei.

Bern, 5. Sept. Seit 48 Stunden gehen fast im gesamten Alpengebiet bis auf etwa 1600 m herab ziemlich ununterbrochene und starke Schneefälle nieder. Am Südfuß der Alpen gingen schwere Gewitter nieder, ebenso in Hochsavoyen und im Gebiete des Genfer Sees, wo Hagelschläge kräftigsten Schaden anrichteten. Im Engadin sind infolge Wetterwechsels viele Fremden abgereist.

London, 6. Sept. Die „Times“ melden aus Toronto, daß bei Matheson in Kanada neue Goldfelder entdeckt worden seien. Proben hätten gezeigt, daß eine Tonne Material reines Gold im Werte von 8000 Pfund Sterling enthalte. (Angehts des Tiefstandes des Sterlingkurses in Amerika muß man diese Nachricht von großen Goldfunden einstweilen mit einiger Vorsicht aufnehmen. Der Korrespondent der Zeit. Ag.)

Württemberg.

Stuttgart, 6. Sept. In der Nacht vom Samstag auf Sonntag ist der König im Sonderzug vom westlichen Kriegsschauplatz, wo er eine Landwehroffision besucht hat, wieder zurückgekehrt.

Stuttgart, 6. Sept. Ein Milch- und Schlagfahrverbot hat der Bundesrat für ganz Deutschland beschlossen. Nach der neuen Verordnung, die mit dem heutigen Tage in Kraft getreten ist, ist verboten: 1. Vollmilch oder Sahne in gewerblichen Betrieben zum Baden zu verwenden; 2. geschlagene Sahne, allein oder in Zubereitungen im Kleinhandel, insbesondere in Milchläden, Konditoreien, Bäckereien, Gast-, Schank- und Speisewirtschaften, sowie in Erfrischungsräumen zu verabsoluten; 3. Sahne in Konditoreien, Bäckereien, Gast-, Schank- und Speisewirtschaften zu verabsoluten. Die Landeszentralbehörden können Aufnahmen von diesem Verbot zulassen, das sich übrigens auf Haushaltungen nicht bezieht.

Stuttgart, 7. Sept. (Som. Markt.) Auf dem heutigen Obstgroßmarkt waren die Preise: Äpfel 7-13 Pfg., Birnen 6-24 Pfg., Zwetschgen 14-16 Pfg., Pfirsiche 15-40 Pfg., Trauben 35-45 Pfg., Brombeeren 35-38 Pfg., Preiselbeeren 45 Pfg., Nüsse 30-40 Pfg., Hagelbutter 12 Pfg. das Pfund. Starke Zufuhr, rege Kaufkraft.

Mühlacker, 6. September. In dem vor fünf Jahren neu erbauten Fabrikgebäude der Deutschen Holzmehlwerke Mühlacker entstand heute Mittag gegen 12 Uhr infolge Selbstentzündung im Dachstuhl Feuer, dem der ganze städtische Bau samt der Einrichtung zum Opfer fiel. Das Anwesen war bekanntlich im August 1910 abgebrannt, wobei auch das heute gerettete massiv erbaute Maschinenhaus stehen blieb. Weiter konnte erhalten werden ein erst kürzlich angebaute großer Schuppen. Der Schaden wird auf weit mehr als 200 000 M. geschätzt. Die Fabrik war sehr stark beschäftigt. Teilhaber an dem Unternehmen sind u. a. Oberleber Raff aus Oberndorf, Schultheiß Felder aus Bönningen und Georg Kähler, letzterer im Feld. Wie nachträglich mitgeteilt wird, hat der Schaden sich als wesentlich größer herausgestellt, als zuerst angegeben wurde. Er übersteigt 300 000 M. Bei der Explosion, durch die der Brand entstand, sind drei Arbeiter, darunter einer ziemlich schwer verletzt worden. Das Feuer war gestern abend noch nicht ganz gelöscht. Die Firma war in der letzten Zeit mit Aufträgen sehr überhäuft, so daß der Schaden umso größer ist.

Dornstetten O.A. Freudenstadt, 7. Sept. Am 4. September ist Leutnant Freiherr Philipp von Sülind im Feldartillerie Regiment Nr. 29, Inhaber des Eisernen Kreuzes, seiner am 22. August erhaltenen Verwundung im Alter von 17 Jahren erlegen. — (Der Vater des verstorbenen jungen Offiziers, Oberförster Freiherr von Sülind-Schwendi, war in den 1880er und 1890er Jahren Postassistent in Schwann und Neuenbürg und ist seither Oberförster in Dornstetten.)

Aus Stadt, Bezirk und Umgebung.

Neuenbürg, 5. Sept. Nachdem im vorigen Jahr wegen des Krieges die Abhaltung eines Bezirksmissionsfestes unterblieben war, fand heute wieder in üblicher Weise das Missionsfest in hiesiger Kirche statt. Die Beteiligung war diesmal eine stärkere als je zuvor. Der Kirchenchor eröffnete die Feier mit dem Stimmungsvollen: „Mache dich auf, werde dich!“ Pfarrer Faber-Dobel legte seiner Missionspredigt die Schriftworte Jakob 5, 7 ff. zu Grunde. Missionar Solleder erzählte von seinen Erlebnissen im deutschen Schutzgebiet Kamerun, vom Kriegsausbruch, seiner Gefangennahme durch die Engländer (26. Sept. 1914), seiner Verschiffung nach England und seiner endlichen Rückreise in die deutsche Heimat. Professor D. Heim-Münster i. B. ging aus von zwei „hängen Fragen“ der Gegenwart und versuchte an der Hand der biblischen Zeugnisse wie im Lichte bereits vorliegender Tatsachen die Unten aufzuzeigen, in welchen einer den Glauben säkular und das angefochten Gemüt beruhigende Lösung dieser Fragen zu finden sei. Die erste dieser „hängen“ Fragen lautet: Kann Gott sein Werk durch Menschen gerätchen lassen? Die zweite heißt: Dürfen wir auf eine Erfüllung von Joh. 17, 21 („auf daß sie alle eines seien!“) hoffen trotz des furchtbaren Risses, der durch den Weltkrieg gerade die beiden Hauptmissionsvölker der Gegenwart, Deutschland und England, von einander scheidet? Der Gabenübersichtsbericht des Defans konnte feststellen, daß aus unserer Diözese, soweit zu kirchlicher Kenntnis gekommen, im Kriegsjahr für die Heidenmission gesendet wurden 6294 Mark. Dieses Ergebnis entspricht ungefähr dem Stand der Gaben vor 6 Jahren (1909 — : 8039 Mark). Angesichts der vielen, teils regelmäßigen teils außerordentlichen Kriegsspenden dieses Jahres ist der heutige Betrag der Missionsbeiträge gewiß ein erfreulicher zu nennen. — Das Opfer des Missionsfestes belief sich auf 253 Mark 22 Pfennig.

Δ Dertelalb, 7. Sept. Dieser Tage feierte in aller Stille Herr Friedrich Kähler z. Plogschmühle mit seiner Ehefrau geb. Baumann das Fest der goldenen Hochzeit. Das Ehepaar erfreut sich in weiten Kreisen allgemeiner Beliebtheit, und es wird in langen Jahren nur wenige Kurzüge gegeben haben, die nicht in der idyllisch gelegenen Waldmühle erquickende Rast und Einkehr hielten. Gar oft haben Maler und Photographen die gärtliche Stätte im obern Albial im Bilde festgehalten. Möge der Lebensabend der Jubilare von der Sonne göttlichen Segens beschienen sein.

Pforzheim, 6. Sept. Im nahen Dietlingen wo es häufig brennt, ist letzte Nacht das Wohnhaus des Ludwig Bolle zum Teil niedergebrannt, wodurch ein Schaden von 20 000 M. entstand. Bolle und seine Schwiegertochter wurden verhaftet, da offenbar Brandstiftung vorliegt.

Jahrestag-Kalender des Weltkriegs 1914/15.

September 1914.

9. Beginn einer neuen Schlacht bei Lemberg. Besetzung von Gent durch die Deutschen. Der rechte Flügel unserer Ostlich von Paris über die Marne vorgedrungenen Heeresteile wird vor überlegenen feindlichen Kräften zurückgenommen.
10. General von Hindenburg schlägt die russische Armee in Ostpreußen und verfolgt sie über die Grenze. Besetzung der Walvischbat in Südwestafrika durch die Deutschen. Der deutsche Kreuzer „Emden“ erscheint im Golf von Bengalen und versenkt fünf feindliche Schiffe.
11. Das 22. russische Armeekorps wird bei Lyd in Ostpreußen zu rückgeschlagen. Die Türkei hebt die sogenannten Kapitalationen auf.

Kriestagebuch: 8. September 1914. Die Festung Maubeuge hat kapituliert: 40 000 Kriegsgefangene, darunter vier Generale, 400 Geschütze und zahlreiche Geräte sind in unsere Hände gefallen; unter den Gefangenen sollen sich angeblich 30 000 Engländer befinden. — Vor Paris tobt eine große Schlacht. — In den Manitionskammern einzelner französischer Garnisonen werden eine Menge Dum-Dum-Geschosse gefunden. — Die Deutschen bauen eine Umgebungsbahn bei Montmédy.

Letzte Nachrichten u. Correspondenzen.

Berlin, 8. Sept. (W.T.B.) Wie die „Post-Zeitung“ über Kopenhagen erzählt, wird in London die große Rede des Zaren und die unmittelbar darauf folgende Abreise zur Front als ein Wendepunkt des Feldzuges an der Ostfront angesehen.

Berlin 8. Sept. (W.T.B.) Clemenceau äußert sich, der „Völkischen Zg.“ zufolge, in seinem Blatt „Domme Endairé“ in sehr abfälliger Weise über die russischen Zustände und über England, das sich in keiner Weise auf den Krieg vorbereitet habe.

Berlin, 8. Sept. (W.T.B.) Wie dem „Berl. Tageblatt“ aus Stockholm berichtet wird, wird der „Nowoje Wremja“ aus Teheran telegraphiert, daß die englische Bewegung in Südpersien zugenommen habe.

Paris, 8. Sept. (W.T.B. Agence Havas.) Der Zar hat vorgestern folgendes Telegramm an den Präsidenten Poincaré gerichtet: Indem ich mich heute an die Spitze meiner tapferen Armeen stelle, liegt es mir besonders am Herzen, Ihnen die aufrichtigsten Wünsche auszudrücken, welche ich für die Größe Frankreichs und den Sieg seiner ruhmreichen Armeen hege. — Das Antworttelegramm des Präsidenten Poincaré lautet: Ich weiß, daß Ew. Majestät, indem Sie selbst das Kommando über Ihre heroischen Armeen übernehmen, den den verbündeten Nationen aufgezwungenen Krieg bis zum endgültigen Siege fortzusetzen gedenken. Ich sende Ew. Majestät im Namen Frankreichs die wärmsten Wünsche.

Stockholm, 7. Sept. Die Frontreise des Zaren hat in Petersburg die allgemeine Erregung noch gesteigert. Es sickerte laut Lok.-Anz. bald durch, daß eine Verlegung der Residenz beabsichtigt sei und daß die Frontreise das Ergebnis wichtiger militärischer Erwägungen bilde.

Den 8. September, mittags.

Berlin. (Priv.-Tel.) Dem „Berl. Lokalanz.“ wird aus Amsterdam gemeldet: Der „Times“-Berichterstatter in Lausanne bemüht sich durch einen langen Artikel der schweizerischen Bundesregierung die Augen darüber zu öffnen, welche furchtbare Gefahren der Schweiz durch die zahllosen deutschen Agenten und Deutschfreunde drohen; nicht nur daß durch die Verbreitung unrichtiger Meldungen über die Kriegslage und die inneren Verhältnisse in den Ländern des Biederbundes die Stimmung des Schweizervolkes gegen die Verbündeten beeinflussen werde, arbeiteten sie auch unablässig und wirkungsvoll auf ihre Hauptaufgabe und das Endziel hin, die Schweiz mit in den Krieg hineinzuziehen; es sei nicht ausgeschlossen, daß Deutschland es für nötig halten könnte, einen Angriff gegen Frankreich durch die Schweiz hindurch zu machen und in diesem Falle könnte die schweizerische Regierung trotz ihrer wahren neutralen Gesinnung beschließen, unter dem Druck der überwältigenden Stärke Deutschlands sich bis auf ihre erste Verteidigungslinie zurückzuziehen, die südlich genug liegt, um der deutschen Armee einen breiten Korridor nach Frankreich hinein offen zu lassen; es bestehe doch eine große einflussreiche Deutschpartei in der Schweiz, die einem solchen Vorgehen gänzlich sei und die deutsche Beeinflussungsarbeit tue das ihre, um die Bevölkerung zu überzeugen, daß die Verbündeten die Schweizer Industrie und Bevölkerung durch die Abschneidung der Zufuhr aushungern wollten.



A. Oberamt Neuenbürg

Hafenerlieferung.

Die Schultheißenämter werden daran erinnert, daß zuverlässig bis **13. ds. Mts.** zu berichten ist, wieviel Hafer (in Gentnern) zur Lieferung an die Militärverwaltung bereit steht. Anzeigen werden diesmal nicht erwartet von Neuenbürg, Salmbach, Englstörle, Höfen, Unterleinghardt und Wildbad.
Den 8. Sept. 1915. Oberamtmann Ziegele.

A. Oberamt Neuenbürg

Ausdrusch-Anzeigen.

Den **Gemeindebehörden** sind die Vordrucke für die Ausdruschanzeigen (siehe Engstaler Nr. 139) in den letzten Tagen zugegangen. Auf die hievon erteilten Aufträge (siehe am angeführten Ort) wird nochmals zur Beachtung hingewiesen. Die Verbuchung der angezeigten Getreidemengen erfolgt auf der **Unternehmer-(Selbstversorger-)Karte**, die den Ortsvorstehern demnächst zugehen wird.
Den 6. Sept. 1915. Oberamtmann Ziegele.

A. Oberamt Neuenbürg

Im Auftrag des **K. Statistischen Landesamts** in Stuttgart hat der Landesgeologe **Dr. Karl Regelmann** geologische Aufnahmen und Geländebegehungen im Oberamtsbezirk Neuenbürg auszuführen. Alle staatlichen und Gemeindebehörden werden hiebei ersucht, dem Genannten tunlichste Förderung bei diesen Arbeiten zuteil werden zu lassen.

Auch werden die Herren Ortsvorsteher veranlaßt, die Einwohnererschaft von dieser Aufnahmetätigkeit in ortsüblicher Weise in Kenntnis zu setzen.

Den 6. Sept. 1915.

Amtmann Häfele.

K. Amtsgericht Neuenbürg.

Konkurs-Eröffnung.

Ueber das Vermögen des **Bäckers und Wirts Gottlob Pöfller** in **Salmbach** ist am 6. September 1915, nachmittags 4 Uhr, das Konkursverfahren eröffnet worden. Herr **Dr. Pieper** in **Schömburg** ist zum Konkursverwalter ernannt.

Konkursforderungen sind bis zum **25. Septbr. 1915** bei dem Gerichte anzumelden.

Zur Beschlußfassung über die Beibehaltung des ernannten oder die Wahl eines anderen Verwalters, über die Bestellung eines Gläubigerausschusses und eintretendenfalls über die in §§ 132 und 134 der Konkursordnung bezeichneten Gegenstände, sowie zur Prüfung der angemeldeten Forderungen ist Termin auf **Montag, den 4. Oktober 1915, vormittags 11 Uhr** vor dem hiesigen Amtsgericht bestimmt.

Allen Personen, welche eine zur Konkursmasse gehörige Sache im Besitz haben oder zur Konkursmasse etwas schuldig sind, wird aufgegeben, nichts an den Gemeindefiskus zu veräußern oder zu leisten, auch die Verpflichtung auferlegt, von dem Besitze der Sache und von den Forderungen, für welche sie aus der Sache abgesonderte Befriedigung in Anspruch nehmen, dem Konkursverwalter bis zum **25. September 1915** Anzeige zu machen.

Neuenbürg, den 7. September 1915.

Amtsgerichtsjekretär Ged.

K. Amtsgericht Neuenbürg.

Das Konkursverfahren

über den Nachlaß des **Jacob Josef Stein**, Schuhmachers in **Wildbad**, wurde nach erfolgter Abhaltung des Schlußtermins aufgehoben.

Den 4. September 1915.

Amtsgerichtsjekretär Ged.

K. Amtsgericht Neuenbürg.

Das Konkursverfahren

über den Nachlaß des **Emil Gehrig**, Schmieds in **Birkenfeld**, wurde nach erfolgter Abhaltung des Schlußtermins aufgehoben.

Den 4. September 1915.

Amtsgerichtsjekretär Ged.

Zeichnungen für die 3. Kriegsanleihe

nimmt entgegen

Gewerbebank Neuenbürg, e. G. m. u. H.

Donnerstag, 9. September, habe Feiertag wegen geschlossen.

H. Hülsheimer Nachf., Pforzheim.

Stadt Neuenbürg.

Stammholz-Verkauf.

Am **Dienstag, den 14. September ds. Jrs.** morgens 9 Uhr

kommen auf dem Rathause zum Verkauf aus **Abtl. 8 Hintere Gappei, 5 Oberes Eisenst. 9 Vorderer Hummelrain, 13 Altwasser:**

789 Tannen, 151 Fichten mit 10,24 Jm. I. Kl., 84,23 II. Kl., 244,31 III. Kl., 203,58 IV. Kl., 104,16 V. Kl., 24,32 VI. Klasse.

Den 7. Sept. 1915.

Stadtschultheißenamt:
Stirn.

Kriegsanleihe.

Die Oberamts-Sparkasse Neuenbürg

nimmt bis spätestens **22. September, mittags 12 Uhr** von jedermann Zeichnungen auf die neue (dritte) Kriegsanleihe entgegen.

Hiebei wird vorausgesetzt, daß diejenigen Zeichner, welche zu den Einzahlungen auf die Anleihe Spareinlagen abheben wollen, im Interesse einer planmäßigen Zuteilung ausschließlich bei der Sparkasse zeichnen.



Gräfenhausen, 6. Sept. 1915.

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme, welche wir anlässlich des Verlustes unfres innigstgeliebten Sohnes und Bruders

Erstbeservist Emil Wolfinger

erfahren durften, für die allgemeine Teilnahme am Trauergottesdienst, insbesondere auch für die so ehrenvolle Beteiligung des hiesigen Turnvereins und für den erhebrnden Gesang des Schülerchors sprechen wir unseren innigsten Dank aus.

Die Mutter: **Christine Wolfinger Witwe.**

Die Geschwister: **Paul, 3 Jt. beurlaubt.**
Wilhelm, 3 Jt. im Felde.
Emma und Ernst.



Dennach, den 6. September 1915.

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme, welche wir an dem schweren Verluste unfres lieben, unvergesslichen Sohnes, Bruders, Schwagers, Onkels und Bräutigams

Jacob Psrommer

erfahren durften, insbesondere für die zahlreiche Teilnahme an der Trauerfeier von nah und fern, auch seitens des Militär- und Turnvereins sprechen ihren herzlichsten Dank aus

die tieftrauernden Eltern: **Jacob Psrommer**
Pauline Psrommer,
geb. Neuwiler.

Die Brüder: **Albert Psrommer** mit Familie,
Gotthilf Psrommer, 3 Jt. im Felde.

Die Braut: **Marie Merkle, Rotensol.**

Silderkraut

zum Kochen u. Einschneiden

versendet bei sofortiger Bestellung p. Str. zu **M. 4.50**

Philipp Luger, Pforzheim.

K. Forstamt Meistern.

Stein-Afford.

Freitag, 10. Sept., vorm. 10 Uhr wird auf der Forstamtskanzlei die Beifahr von 70 cbm Sandsteinen auf den Meisternebennweg und das Kleinschlagen derselben verankordert.

Salmbach.

Verkauf eines

Leonbergerhundes

im „Schwarzwald“ gegen Barzahlung am

Freitag vormittags 1/2 12 Uhr, Schömburg, 7. Sept. 1915.

Konkursverwalter Pieper.

Salmbach.

Zwangs-Versteigerung.

Am **Samstag, den 11. Septbr.** nachmittags 4 Uhr

kommen im Wege der Zwangsvollstreckung öffentlich gegen sofortige Barzahlung zur Versteigerung:

1 Kuh, 1 Kind, ca. 50

Str. Heu, ca. 551 Liter

Rotwein, ca. 174 Liter

Weißwein und 1 Teig-

teilmaschine.

Zusammenkunft beim Rathaus.

Wildbad, 8. Sept. 1915.

Häfle, Gerichtsvollzieher beim K. Amtsgericht Neuenbürg.

Neuenbürg.

Stenographen-Verein Gabelsberger.

Nächsten Freitag

den 10. ds. Mts.

abends acht Uhr

Wiederbeginn des Unterrichts (Anfängerkurs).

Weinfässer

rund und oval, wovon bereits neu, 700—2000 Liter fassend, verkauft 4—5 Pfg. pro Liter. Allen guten

Rotwein

gibt billigst ab

Chr. Rothfuß, Neuenbürg.

Bin am 9. und 10. ds. Mts.

berreist

F. Lüd, Dentist
Bad Liebenzell.

Oberkollbach OA. Calw.

Ein Paar starke

Zugtiere

gut gewohnt, hat zu verkaufen **Fr. Steininger** z. „Lamm“.

Henkel's

Bleich-Soda

für den

Hausputz





Wir erfüllen hiemit die schmerzliche Pflicht, von dem heute erfolgten Ableben
unseres Teilhabers, des

Herrn Hans Eilsberger

Hauptmann und Pionierkommandeur
Ritter des Eisernen Kreuzes

Kenntnis zu geben.

Er erlag im Lazarett in Oppeln in Schlesien einer schweren Krankheit, die er
sich in Galizien im Dienste des Vaterlandes zugezogen hatte.

Die Zeit der Beerdigung in Höfen wird noch bekannt gegeben.

Höfen a. Enz, den 7. September 1915.

Krauth & Co.



Unser allgemein geliebter, verehrter Chef,

Herr Hans Eilsberger

Pionier-Hauptmann und Bataillons-Kommandeur
Ritter des Eisernen Kreuzes

ist uns infolge einer tückischen Krankheit, die ihn im Dienste für das Vaterland in
Galizien befiel, durch den Tod entrissen worden. Wir betrauern in dem teuren Dahin-
geschiedenen einen Mann von hervorragenden Charaktereigenschaften, der mit wahr-
haft edler Gesinnung eine warme Herzensgüte verband und stets auf das Wohl seiner
Angestellten bedacht war.

An dem Schmerze der schwergeprüften Familie von Herzen teilnehmend wer-
den wir dem teuren Entschlafenen ein ehrendes Andenken für alle Zeiten bewahren.

Höfen a. der Enz, den 8. September 1915.
Rotenbach-Werk

Die Beamten der Firma Krauth & Co.